

Virtuelles Gedenken

Kollegen, Wegbegleiter und Freunde erinnern bei FORESTADENT Online-Event an den kürzlich verstorbenen Dr. Hugo Trevisi.

Die kieferorthopädische Gemeinschaft trauert um Dr. Hugo Trevisi, der am 11. Januar 2021 einer COVID-19-Erkrankung erlag. Der Tod eines der Schöpfer der wohl berühmtesten Behandlungsphilosophie – das „T“ in „MBT“ – erschütterte Anfang des Jahres die Fachwelt und hinterlässt seither eine große Lücke.

Gemeinsames Erinnern an bemerkenswerten Zeitgenossen

Zu Ehren von Dr. Hugo Trevisi veranstaltete FORESTADENT, mit dem der Brasilianer seit 2017 zusammenarbeitete, nun ein Online-Gedenk-Event. Gemeinsam mit dessen Töchtern, Dr. Renata und Dr. Raquel Trevisi, gedachten im Juli 2021 zahlreiche Weggefährten, Kollegen, Freunde und Kooperationspartner dem leider viel zu früh Verstorbenen. Kieferorthopädische Größen wie Dr. Richard M. McLaughlin, Dr. John Bennett, Dr. Lars Christensen oder Prof. Dr. José María Marín Ferrer verwiesen dabei auf das beeindruckende Vermächtnis Dr. Trevisis und erinnerten an unvergessliche Momente mit ihm.

COM-VIDA unterstützt Betroffene bei Corona-Spätfolgen

Im Rahmen der virtuellen Veranstaltung, welche auf FORESTADENTs E-Learning-Plattform www.forestadent.com



Anfang Juli 2021 erinnerten Kollegen, Wegbegleiter und Freunde bei einem Online-Event an den verstorbenen Dr. Hugo Trevisi. (Bildquelle: © FORESTADENT)

campus365.com live gestreamt wurde, stellte Dr. Raquel Trevisi zudem das COM-VIDA-Projekt vor. Selbst schwer an Corona erkrankt, konnte die Zahnärztin nur durch die intensive Hilfe eines interdisziplinären Teams den Weg zurück ins Leben bewältigen. Eine Erfahrung,

die sie prägte und veranlasste, diese Initiative ins Leben zu rufen. COM-VIDA ist Teil des Trevisi-Instituts (www.trevisi.org), einer Organisation, die in ganz Brasilien von der Krankheit Betroffenen und deren Familien bei der Bewältigung von Spätfolgen hilft. Für das durch Spendengelder

finanzierte Projekt sind Ärzte, Physiotherapeuten, Logopäden, Sportlehrer, Psychologen oder Ernährungsberater tätig. Sie alle bieten jenen, die nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen, ehrenamtliche Dienste sowie Unterstützung an. COM-VIDA stellt mittellosen Betroffenen zudem Medikamente, Nahrungsmittel oder Hygienesets zur Verfügung, um ihnen in dieser schwierigen Zeit etwas Lebensqualität und die Rehabilitation von dieser heimtückischen Krankheit zu ermöglichen.

FORESTADENT spendet gesamten Erlös des Online-Events

Um sich aktiv an diesem sozialen Projekt zu beteiligen, welches ausschließlich durch das verantwortungsvolle und solidarische Engagement von Mitmenschen existiert, hat FORESTADENT den gesamten Erlös dieser Online-Veranstaltung gespendet. So konnten 6.417,85 Euro der Stiftung COM-VIDA übergeben werden.

Dr. Hugo Trevisi entwickelte in den 1980er- und 1990er-Jahren gemeinsam mit Dr. Richard M. McLaughlin und Dr. John Bennett die McLaughlin/Bennett/Trevisi-Brackettechnik. Diese mit einem geraden Bogen arbeitende Methode stellt ein komplettes Behandlungskonzept dar,

das von den Dres. McLaughlin und Bennett im weiteren Verlauf modifiziert wurde und heute unter dem Namen „McLaughlin Bennett 5.0“ in seiner jüngsten Version bei FORESTADENT erhältlich ist. Mit der „Trevisi Straight-Wire-Apparatur“ schuf Dr. Trevisi, der als ausgewiesener Experte für selbstligierende Multibandapparaturen galt, parallel seine eigene Brackettechnik. Noch bis kurz vor seinem Tod arbeitete er gemeinsam mit FORESTADENT intensiv an dessen Weiterentwicklung, dem „TDWire Trevisi System“. Zudem hatte er gerade ein Buch zur neuen Behandlungsmechanik fertiggestellt. FORESTADENT hat eine Kondolenzseite (www.kondolenz.forestadent.com) eingerichtet, auf der mit Wortbeiträgen von Dr. Hugo Trevisi Abschied genommen werden kann.

kontakt

FORESTADENT Bernhard Förster GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151
75172 Pforzheim
Tel.: +49 7231 459-0
Fax: +49 7231 459-102
info@forestadent.com
www.forestadent.com

KiSS-Symposium in Düsseldorf

Zum nunmehr 14. Mal laden die Veranstalter an den Rhein – diesmal vom 5. bis 7. November 2021.



Als Präsenzveranstaltung findet Ende des Jahres im Düsseldorfer Novotel Seestern (Niederkasseler Lohweg 179) das 14. Symposium von KiSS-Orthodontics.de statt. Die gebotenen Abstands- und Hygieneregeln werden dabei selbstverständlich eingehalten.

Die Referenten des Symposiums sprechen über neue klinische Behandlungstechniken anhand von Patientenbeispielen. Warum, weshalb und wieso sind individuelle Apparaturen aus dem digitalen Eigenlabor besser als traditionelle KFO-Geräte? Wo liegen hier die Vor- und Nachteile im Praxisalltag?

Wann lohnt sich ein Umstieg und gibt es einen Indikationskatalog?

Inhouse-Fertigung von Alignern sinnvoll?

Aligner werden überall zur Selbstbehandlung angepriesen. Der Konflikt mit dem medizinischen Standard eskaliert in der Alignertechnologie medial und klinisch. Wo beginnen die klinischen Mindeststandards? Wann kann ich Aligner im Eigenlabor fertigen? Welches technische Equipment ist hierfür unverzichtbar? Und, ist die Eigenherstellung wirtschaftlich und zeitlich sinnvoll?

Das Finishing vor der Retention ist oftmals harte Arbeit und kann nicht generell einem Positioner überlassen werden. Gibt es eine klinische Systematik zur dauerhaften Okklusionssicherung? Sind wir bei der Feinjustierung der Zahnstellung und dem Aufbau der Frontzahnführung dem empirischen Zufall ausgeliefert?

Intraoralscanner/3D-Drucker – „it works“ oder zu teuer?

Die Dentalindustrie bietet aktuell eine Vielzahl von Scannern und 3D-Druckern. Welche digitalen Methoden funktionieren und helfen wirklich im Praxisalltag?

Erstattungs- und Konfliktmanagement

Retainer sind medizinisch notwendig, aber seit dem Bundesverwaltungsgerichtsurteil vom 26.02.2021 eine kostenlose Inklusivleistung bei Beihilfepatienten. Primäres Ziel ist es, neben der Einstellung einer optimalen Okklusion und Funktion den Streitfall mit Patienten, PKV und Beihilfe zu vermeiden. Die PKV-/Beihilfe-Ablehnung der medizinischen Notwendigkeit und die Kürzung der Rechnungslegung sind ärgerlich. In einem ganztägigen Vorkongress-

kurs am Freitag, dem 5. November, wird Professor Fuhrmann ein strukturiertes Erstattungs- und Konfliktmanagement mit Modul-Textbausteinen für GOZ-Konflikte präsentieren. Dabei werden Mustertexte für Erstattungsbriefe an die PKV bzw. Beihilfe analysiert. Welche Formulare erlauben eine einvernehmliche Erstattung? Eine frühzeitige Methode, um die Plangenehmigung zu erleichtern, ist der separate Funktionsplan. Wann und wie reagiert man mit einem Funktionsplan? Darüber hinaus werden die Risiken der gängigen Analogpositionen, die Restriktionen beim Retainer durch die PKV/Beihilfe besprochen.

Zuzahlung und AVL

Die Rechtsgrundlage TSVG für die KFO-Zuzahlung ist gesetzlich geregelt. Die Zuzahlungsreform mit Mehr- und Zusatzleistung, Plausibilitätsprüfung, AOK-Vertrag und Konfliktaufsicht der KZVen bedeuten bis zum 31.12.2022 eine Herausforderung.

In einem halbtägigen Kurs am Sonntag, dem 7. November, wird Professor Fuhrmann die Integration von Mehr- und Zusatzleistungen in den Praxisalltag erläutern. Vorausschauende Konfliktlösung mit Modul-Textbau-

steinen bei der AVL-Kalkulation mit Patienten, Kasse und der KZV werden präsentiert. Einfache Formulare, die bei der Kasse, KZV, Zusatz-PKV und Gerichten einer Prüfung standhalten, sind in der Verwaltung, beim Kostenvoranschlag und der Abrechnung unverzichtbar. Wie bleibt der Eigenanteil planbar? Was tun bei Reparaturen?

Nähere Informationen sowie Anmeldung unter www.kiss-orthodontics.de



kontakt

Organisation/Anmeldung
Prof. Dr. Dr. Robert Fuhrmann
Universitätsring 15
06108 Halle (Saale)
Tel.: +49 345 557-3738
Fax: +49 345 557-3767
info@kiss-orthodontics.de
www.kiss-orthodontics.de